

Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:

Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:

Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.
Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.

Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.
Annoncenanträge, Abonnen-ent- und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzulenden.
Vermittlung durch alle Annoncen-Bureaus.

Schluss der Delegations-Verhandlungen.

Oedenburg, 18. Jänner.

Gestern fand unter Vorsitz des Präsidenten Grafen Julius Szapáry die XI. und zugleich letzte Plenarsitzung der ungarischen Delegation statt. Nachdem er enunziert hatte, daß die Beschlüsse der österreichischen und ungarischen Delegation vollständig übereinstimmen und dabei mit Genugthuung die rasche und günstige Erledigung der Vorlagen der gemeinsamen Regierung hervorhob, erklärte er, daß die gefassten Beschlüsse unverweilt der allerhöchsten Sanction werden unterbreitet werden. Graf Szapáry betonte in seiner längeren Rede die guten Beziehungen Oesterreich-Ungarns zu Rußland und allen Nachbarländern, gedachte ferner der ausgezeichneten Leitung der Heeresverwaltung durch den Kriegsminister Kállay um den kulturellen und volkswirtschaftlichen Fortschritt in den okkupirten Provinzen und schloß mit den Worten: „Verleihen wir nun den Gefühlen, die unserem Herzen entströmen, Ausdruck, indem wir wünschen, Gott der Allmächtige möge den Herrscher, der mit unermüdlichem Eifer für das Wohl seiner Völker bemüht ist, lange leben lassen. Es umgebe ihn die Liebe all seiner Völker, und er möge noch lange Zeuge der Treue und Begeisterung sein, mit der jeder Ungar an Sr. Majestät hängt. Se. Majestät Franz Josef I. möge lange leben!“ Diese Manifestation unverbrüchlicher

Loyalität wurde mit brausenden Klajenrufen aufgenommen, worauf die Delegirten auseinander gingen.

Die Wirksamkeit der Delegationen war auch in der nunmehr glücklich abgelaufenen Session eine ersprießliche, da die gemeinsamen Angelegenheiten endlich wieder für ein Jahr unter Dach gebracht sind und damit ist schon etwas gewonnen. Man erinnert sich wohl noch daran, daß die Möglichkeit des Zusammentretens der Delegationen eine Zeit lang fraglich erschien, da die deutschen Parteien die Wahl der österreichischen Delegirten durch Obstruktion verhindern wollten. Es bedurfte langer Verhandlungen und der Zurückziehung der Sprachenverordnungen dazu, um die Wahl der Delegirten zu ermöglichen. Nun, in dieser Richtung sind wir an das erwünschte Ziel gelangt, hoffen wir, daß auch der heute wieder eröffnete Reichstag ebenfalls seine Aufgaben rasch und zufriedenstellend erledige. Zunächst wird das Haus auf die provisorische Verlängerung des Wehrgesetzes und die Rekrutierungsvorlage einzugehen, sowie auch die Vorlagen des Landesvertheidigungsministers zu verhandeln haben. Es sind dies die Berichte über Soldaten-Selbstmorde, über den Erfolg der Offiziersprüfungen der Freiwilligen, über die Militärbildungsanstalten etc. Bekanntlich war es die Absicht des Ministerpräsidenten, daß die Wehrevorlage noch vor der Unterbrechung der Sitzungen des Hauses in Verhandlung genommen werde, wogegen die Opposition jedoch Stellung nahm, indem sie geltend

machte, daß sie diese Vorlagen nicht in so kurzer Zeit absolviren könne, da sie denselben gegenüber ihren Standpunkt kennzeichnen wolle. Der Ministerpräsident machte dagegen geltend, daß es sich ja nicht um das Erbringen neuer Gesetze, sondern um die provisorische Verlängerung bereits bestehender handle, also absolut kein Grund zu längeren Debatten vorhanden sei; da aber die äußerste Linke auf ihrer Ansicht bestand und die Delegationsverhandlungen nicht länger aufgeschoben werden konnten, willigte der Ministerpräsident in das Verlangen der Opposition daß die Wehrevorlagen in der ersten Sitzung nach den Weihnachts-Ferien zur Verhandlung gelangen sollen.

Es wird also, bis zu einem gewissen Grade wenigstens, von der Unabhängigkeitspartei abhängen, ob diese unmittelbar zu behandelnden Fragen in kurzer Zeit erledigt werden können. Namentlich wird die Frage, wann das Budget zur Verhandlung gelangen kann, davon abhängen, welche Stellung die Unabhängigkeitspartei gegenüber diesen Vorlagen einnehmen wird. In der liberalen Partei hofft man, daß sowohl die Wehrevorlage, als auch die Vorlage betreffend das Rekrutenkontingent im Verlaufe weniger Sitzungen erledigt werden dürften, so daß bereits nächste Woche die Reihe an das Budget kommen würde.

Dies ist umso sehnllicher zu wünschen als es hoch an der Zeit ist, daß unser Reichstag endlich an die Lösung seiner großen Aufgaben: die wirtschaftliche Hebung der Verhältnisse im Lande und die

Feuilleton.

Der Sklave.

Aus dem Ungarischen von Arpad v. Bergzkl.
Autorisirte Uebersetzung von Emil Kumlík.
(Fortsetzung.)

„Genügt dir nicht der eigene gesunde Menschenverstand? Laß sie doch einfach sitzen!“

„Du hast recht. Ich will sie verlassen. Das muß aber ohne Lärm, ohne Aufsehen geschehen, denn sie ist furchtbar exzentrisch. Albert, wie wär's, wenn du dich meiner Angelegenheit annehmen würdest? Thut's, ich bitte dich!“

„Das hat doch weiter keine Schwierigkeiten. Bist ja nicht an sie gekettet. Als freier Mann kannst du ihr wann immer den Laufpaß geben.“

Doch Servaz wollte davon nichts hören. Dieses Weib wäre Gott weiß was imstande! Es muß sanft und glatt mit ihr verhandelt werden, man muß ihr eine anständige Abfertigung in Aussicht stellen, wenn sie dafür verspricht, ihrem Liebhaber nie wieder zur Last zu fallen. Er selbst will gar nicht mehr nach Hause gehen, sondern im Hotel Wohnung nehmen und mit der Eigenthümerin des aufgeworfenen Lippenpaares überhaupt nicht wieder in Berührung treten, um nicht wankend zu werden.

So übernahm denn ich die Beilegung der Angelegenheit und ließ mir den Servaz nur das Eine versprechen, daß er sich ganz meiner Einsicht überlassen und meine Weisungen strengstens befolgen werde.

Noch am selben Tage suchte ich die schöne Frau in Servazens Wohnung auf und war außerordentlich gespannt auf die Wirkung, welche meine Hiobspost ausüben werde. Drohungen, Schmerzensschreie, Deklamationen — ich war auf Alles gefaßt.

Zu meinem großen Erstaunen traf von all' dem nichts ein. Anstatt eines wüthenden Adlerweibchens fand ich eine sanfte Taube. Sie war eitel Sanftmut, Güte, Selbstverleugnung und Liebenswürdigkeit. Servaz wollte sie also verlassen? Er sei ihrer überdrüssig geworden? Diese Nachricht breche ihr fast das Herz. Wie im Leben habe sie einen so herben Schmerz empfunden. Sie bete ja diesen Menschen an und habe ihm alles, ihren Ruf, ihre Ehre geopfert. Einen wackeren, vornehmen Freier habe sie zurückgewiesen, weil sie ohne meinen Freund Servaz nicht leben wolle. Und er werde sie nun dennoch verlassen. Doch gleichviel! Sie halte ihn keinen Augenblick zurück — nach einer gezwungenen Liebe hege sie kein Verlangen. Er möge seine Freiheit wieder haben. Mit gebrochenem Herzen wolle sie sich still in die Einsamkeit zurückziehen,

denn sie habe für ewig und immerdar ihr Herz nur ihm allein geweiht.

Ihre letzten Worte erstickten in herzzerreißendem Schluchzen. Gebrochen, zerschmettert saß sie da auf dem Kanapee. Welch ein Wunder! Also das war jenes exzentrische Wesen, bei dessen Erwähnung meinen Freund ein angstvolles Zittern überließ?

„Ich danke Ihnen, meine Gnädige,“ erwiderte ich ihr nach kurzer Pause, „daß Sie mir meine Mission dermaßen erleichtert haben. Ihre schönen und edlen Worte werden meinen Freund ohne Zweifel mit tiefer Rührung erfüllen, wenngleich sie an seinem festen Entschluß nichts mehr zu ändern vermögen.“

„Mein Gott, was soll aus mir werden!“ seufzte jetzt Celia tief auf.

„Machen Sie sich wegen der Zukunft keine Sorgen. Mein Freund ist fest entschlossen, bestens für Sie zu sorgen. Kann er Ihnen auch keine gänzlich sorgenfreie Existenz verschaffen, so sollen Sie vorläufig immerhin —“

Scharf rief Celia dazwischen: „Also eine Abfertigung, nicht wahr? Mit vierzehntägiger oder einmonatlicher Kündigung? Eine solche Beleidigung müßte ich mir auch noch gefallen lassen? Sagen Sie ihm, ich brauche kein Geld nicht! Entzieht er mir sein Herz, so entsage ich allem, was er mir zu bieten hat.“

„Ist das Ihr letztes Wort?“ fragte ich.
(Fortsetzung folgt.)

Verwaltungsreform gelangen könne, welche die großen Aufgaben des Kabinetts Széll bilden, zu deren Lösung es über die distinguirtesten Kräfte verfügt, so daß wir das Beste erwarten dürfen. E. M.

Oesterreich-Ungarn.

○ **Vom allerhöchsten Hofe.** In der „Wiener Zeitung“ wird offiziell mitgeteilt, daß Se. Majestät den Obersthofmeister Ihrer k. u. k. Hoheit der Frau Erzherzogin Maria Annunziata, Ladislaus Grafen Pejacevics von Veröze, über sein Ansuchen und unter Anerkennung seiner mit treuer Hingebung geleisteten Dienste, von diesem Posten enthoben und an Stelle desselben den mit Wartgebühren beurlaubten Obersten Johann Grafen Nostiz-Rinek bei gleichzeitiger Verleihung der Würde eines geheimen Rathes zum Obersthofmeister Ihrer k. u. k. Hoheit ernannt hat.

○ **Neuerannte königliche Räte.** Seine Majestät der König hat dem Schulinspektor im Csongráder Komitat, Dr. Julius Tergina und dem Direktor der Entwässerungs- und Binnenwasser-Regulirungs-Gesellschaft des Arader Komitats, Julius Krality je den Titel eines königlichen Rathes verliehen.

○ **Heimkehr der Minister.** Unterrichtsminister Dr. Julius Wlassics, Justizminister Dr. Alexander Plöb und Handelsminister Alexander Hegedüs sind bereits gestern aus Wien in Budapest eingetroffen. Ministerpräsident Koloman v. Széll ist heute Früh angekommen. Der Minister am königl. Hoflager, Graf Emanuel Széchenyi, hat gestern seine Erholungsreise angetreten.

○ **Der neue österreichische Handelsminister.** Der zum Handelsminister im Kabinet Körber ernannte Vertreter Oesterreich-Ungarns in Sophia, Baron Call, welcher zu den fähigsten Mitgliedern des auswärtigen Dienstes gehört, ist in Wien gestern Abends eingetroffen.

○ **Die Feier eines heiligen Jahres.** Anlässlich des 1900jährigen Jubiläums der Christenheit und des 900jährigen Jubiläums des Christenthums in Ungarn, werden in Ungarn große kirchliche Festlichkeiten veranstaltet. Die in dieser Angelegenheit entsendete Landeskommission hat bereits im vorigen Jahre das Programm der Festlichkeiten festgestellt und dieselben auch schon in der jüngsten Bischofskonferenz durchberathen lassen. Das Programm wird nun zur endgültigen Erledigung dem am 31. d. in Budapest tagenden Katholikentag vorgelegt werden.

○ **Wanderversammlung der Aerzte und Naturforscher.** Der Zentralausschuß hielt jüngst unter Vorsitz des Ministerialraths Kornel Chyzer eine Sitzung, in welcher Dr. Géza Dulácska zum Vizepräsidenten, Dr. Josef Brochnow zum Sekretär, Dr. Karl Kaiser zum Kassier gewählt wurde. Das Bureau der im Jahre 1901 in Bartfeld abzuhaltenden Wanderversammlung wurde folgendermaßen zusammengestellt:

Präsident Albert Berzeviczy, Vizepräsidenten: Ladislaus Udranffy, Géza Horváth und Josef Tahy, Präsident des Lokalkomitees Bürgermeister Alois Rhody, Sektionspräsidenten die Professoren Julius Dollinger, Alexander Magocs-Diez und Edmund Horváth, Sekretäre: Desider Arányi, Josef Droß, Dr. Heinrich Hiny und Dr. Rudolf Rankovics.

○ **Der kroatische Landtag** hielt am 16. und 17. d. Sitzungen ab. Bei Verhandlung des Dringlichkeitsantrages Berjavic, betreffend die Beglückwünschung der Buren, erklärt Antragsteller, in dem Beispiele der Buren einen Ansporn für Kroatien, sich des schandvollen (!) Joches Ungarns zu entledigen, zu sehen. Da der Redner in dieser Tonart fortfuhr, entzog ihm der Präsident das Wort. Banus Graf Khuen-Hedervary sprach sich gegen den Antrag aus und protestirte lebhaft gegen die Auslassungen des Abgeordneten Berjavic. Auch Dr. Potocnjak erblickt in dem Antrage eine Demonstration, wogegen Abgeordneter Kutuzovic den Antrag unterstützte. Schließlich sprach Abgeordneter Gersdorfer in humoristischer

Weise gegen den Antrag, da noch kein Parlament Kriegführenden gratulirt habe. Wie soll man übrigens die Gratulation nach Transvaal bringen? Die Kables haben die Engländer in Händen; wenn aber Abgeordneter Ferjancic persönlich die Gratulation hinbeförderte, würde er wenigstens als Kontrebande aufgefangen werden.

Nach dieser Debatte wurde der Antrag dem Petitionsausschusse zugewiesen und die Dringlichkeit abgelehnt. Am 17. d. eröffnete Präsident Gyurgyevics die Sitzung. Im Einlaufe befand sich der Budgetentwurf für den neu errichteten Maria Theresia-Waisensond. Abgeordneter Dr. Potocnjak stellte einen Antrag dahin, das Volk sei gegen die Ausbeutung verschiedener Auswanderungs-Agenten zu schützen. Das Haus ging sodann zur Tagesordnung, d. i. zur Fortsetzung der Budgetdebatte über.

○ **Zur Lage in Oesterreich.** Das neue Ministerium wird, wie übereinstimmend von verschiedenen Seiten gemeldet wird, am 20. Jänner ins Leben treten. Bezüglich der Persönlichkeit des Handelsministers haben wir bereits an anderer Stelle gemeldet, daß derselbe in der Person des Freiherrn Call zu Kulmbach und Rosenburg, des bisherigen österr.-ung. Gesandten in Sophia, gefunden worden ist. Wie als sicher angenommen wird, bleibt es bei der Berufung des mährischen Statthalters Baron Spens-Booden zum Justizminister und für Währen muß also ein neuer Statthalter beschafft werden. Als solcher wird der Abgeordnete Graf Moriz Vetter, der Sohn des Delegationspräsidenten, genannt.

○ **Zur Stichwahl im Szenteser Bezirke,** die — wie wir bereits gestern gemeldet haben — für den 4. Februar anberaumt worden ist, hat Dr. Eugen Molnár inzwischen neue bedeutende Chancen gewonnen. Es haben sich nämlich die Anhänger Pázmándy's und des Sozialisten Mezöfi entschlossen, bei der engeren Wahl auf Dr. Eugen Molnár, den Kandidaten des bänkerröthen Ex-Abgeordneten Sima, zu stimmen.

○ **Ein erledigtes Abgeordnetenmandat.** Wie aus verlässlicher Arader Quelle verlautet, steht die Ernennung des Abgeordneten Beles zum königlichen Notar in Arad für die nächste Zeit bevor. An Stelle Beles', der sein Abgeordnetenmandat in diesem Falle niederlegen muß, soll das Magnatenhausmitglied und gewesener Abgeordneter, Graf Robert Jselensky zum Abgeordneten des Radnaer Bezirkes kandidirt werden. Graf Jselensky war als Abgeordneter Mitglied der gewesenen Nationalpartei.

○ **Ungarische Pferde in Transvaal.** Dieser Tage weilte der englische Oberst Haddykens in Debreczin und kaufte am Sonntag und Montag auf dem Pferdemarkt 160 Pferde, die von Debreczin direkt nach Transvaal transportirt wurden. Oberst Haddykens beabsichtigt, 5000 Pferde in Ungarn zu kaufen.

Ausland.

— **Unser Monarch kommt nach Berlin?** In Berliner Delegirtenkreisen kursirt die Nachricht, daß Kaiser-König Franz Josef beabsichtige, im Frühjahr dem Berliner Hofe einen Besuch abzustatten. In Wiener maßgebenden Kreisen ist jedoch von einer solchen Absicht des Monarchen bisher nichts bekannt.

— **Die Mutter der deutschen Kaiserin.** Aus Dresden, 17. d., wird gemeldet: Im Befinden der Mutter der deutschen Kaiserin, Herzogin-Witwe Friedrich zu Schleswig-Holstein ist seit gestern eine Verschlimmerung eingetreten. In der vergangenen Nacht war der Schlaf unregelmäßig, der Athem beschwert. Die Herzogin steht im 66. Lebensjahre.

— **Der Krieg in Südafrika.** Aus Kapstadt wird vom 16. d. gemeldet. Es besteht guter Grund zu der Annahme, daß eine starke Abtheilung Buren von Maggersfontein in der Richtung nach Coleberg verlegt wurde. Am 16. d. rückten die Aufklärungstruppen Montmorency's von der Kappolizei aus. Sie wurden von den Buren beschossen. Es kam zu einem längeren Zeit anhaltenden Scharmüßel, wobei

acht englische Soldaten und ein Offizier verwundet wurden. Die Buren hatten keinen Verlust. Die von General French entsandte fliegende Kolonne, welche den Auftrag hatte, die Verbindungen des Feindes zu bedrohen, ist nach Kensburg zurückgekehrt, nachdem sie bis auf neun Meilen an Norwalspont herangekommen war, ohne irgendwelche Verluste erlitten zu haben. Wie amtlich gemeldet wird, wurden in dem vorgestrigen Treffen in der Nähe von Kensburg sieben Engländer getödtet, sowie ein Hauptmann und fünf Mann verwundet.

— **Rußland für die deutsche Flotte.** Die „Nowosti“ erachten die Vermehrung der deutschen Flotte für unbedingt erforderlich. Jedenfalls habe sich das deutsche Volk faktisch davon überzeugen können, daß die von der Regierung vorgeschlagene Reform der Flotte unerlässlich sei, wenn Deutschland haben wolle, daß seine berechtigten Interessen nicht ernstlich geschädigt werden. Die Flottenvorlage sei jetzt im Interesse Deutschlands nicht nur nützlich, sondern auch nothwendig.

Tagesbericht

aus Oedenburg und Westungarn.

Tageskalender. Freitag 19. Jänner. Katholiken: Kanutus. — Protestanten: Sara. — Griechen: 7. Joh. d. T.

Oedenburg, 18. Jänner.

* **Das Exekutivkomité der liberalen Partei** hielt gestern Abends im Hotel „Pannonia“ eine Sitzung. Der Vorsitzende Dr. Josef v. Kania eröffnete dieselbe mit einer kurzen Begrüßung, worauf das Protokoll der am 26. Dezember v. J. abgehaltenen letzten Sitzung zur Verlesung gelangte. Dasselbe wurde authentizirt. In Bezug auf einen Punkt der Tagesordnung der laufenden Sitzung wurde konstatiert, daß derselbe unerledigt geblieben war, daher die Erledigung in gegenwärtiger Sitzung erfolgen müsse. Im Laufe der diesbezüglich angeregten Debatte wurde an den Vorsitzenden Dr. v. Kania wiederholt das Anliegen gerichtet, die Präsidialagenden bis zur demnächst einzuberufenden Partei-Versammlung weiter zu führen, was dieser nach längerem Drängen auch zusagte. Sodann wurde im Meritum beschlossen, daß im Sinne des in der vorhergehenden Sitzung gestellten Antrages behufs Vorbereitung der demnächst zu veranstaltenden Partei-Versammlung ein Fünfer-Komité entsendet werde, welches sein Elaborat dem Exekutivkomité unterbreiten wird.

Ueber Antrag des Kammersekretärs Friedrich Kirchnopf wird vor Veranstaltung der Parteiversammlung vorerst das große 100er Komité zu einer Konferenz einberufen werden. Das Fünfer-Komité wird demnächst seine Thätigkeit aufnehmen.

* **Angenommene Widmung.** Der hiesige Komitatsbeamte, Herr Edmund Tomek hat einen sehr stimmungsvollen Marsch komponirt, den er „Souvenir de Sopron“ betitelt und seiner Durchlaucht dem Prinzen Friedrich v. Schaumburg-Lippe dedizirt hat. Seine Durchlaucht geruhete die Widmung anzunehmen und dem Komponisten seinen Dank auszusprechen. Der Marsch für Klavier wird demnächst in Druck erscheinen.

* **Amtsübergabe.** Am 13. d. übergab im Beisein des Oberstuhlrichters Ludwig Wolf v. Wolfenau der in den wohlverdienten Ruhestand tretende Feheregghäzaer Notar David Steiner sein Amt an seinen Nachfolger Notar Emerich Kirchner. Der Amtsübergabe wohnte die Gemeindevorsteherung bei. Nach Vollzug des amtlichen Aktes lud der pensionirte Notar Steiner den Oberstuhlrichter und die Ehrenhonoratioren zur Mittagstafel.

* **Requiem für weil. Paulin Müller.** Uebermorgen Samstag, als am Sterbetag des großen Wohlthäters findet in der hiesigen heil. Geistkirche ein Todtenamt für den unvergeßlichen Vater der Armen, Paulin Müller um 10 Uhr Vormittags statt. Im Sinne des Stiftbriefes des genannten hochherzigen Erblassers erhalten nach dem Requiem je 15 Kronen: Susanna Ferenczy, Theresia Müller, Marie Slama und Karoline Matauschek; je 10 Kronen: Marie Zandl, Katharina Krauß, Magdalena Struglitz und Anna Schmidt. Aus

der Hirschler'schen Stiftung werden am 1. Februar l. J. 20 Kronen an hiesige kath. Hausarme vertheilt, es erhalten je vier Kronen: Julie Fußnegger, Theresia Schöber, Theresia Wolf, Karl Rienzl und Alexander Horváth.

*** Das Grundsteuer-Minimum.** In Ergänzung unserer gestrigen Notiz veröffentlichen wir nachfolgend die uns in Bezug auf die übrigen Gemeinden des Komitats zur Verfügung gestellten Daten: **Csepreg** Bezirk: **Alsó-Bük** 20 Kronen 96 Heller, **Alsó-Szapor** 22 Kronen 10 Heller, **Beó** 21 Kronen 16 Heller, **Berekalja-Tompaháza** 17 Kronen 84 Heller, **Csáford** 18 Kronen 70 Heller, **Csér** 11 Kronen 52 Heller, **Csepreg** 20 Kronen 92 Heller, **Czernelháza** 20 Kronen 12 Heller, **Damonya** 20 Kronen 12 Heller, **Dástifalu** 27 Kronen 70 Heller, **Gyuházafalu** 22 Kronen 40 Heller, **Felső-Bük** 20 Kronen 74 Heller, **Felső-Szapony** 20 Kronen 40 Heller, **Felső-Szapor** 22 Kronen 10 Heller, **Gogánfa** 26 Kronen 36 Heller, **Gyalóka** 23 Kronen 26 Heller, **Gyülebiz** 22 Kronen 22 Heller, **Horpács** 17 Kronen 48 Heller, **Horváth-Zsidány** 14 Kronen 62 Heller, **Iklan-Verény** 22 Kronen 10 Heller, **Jván** 11 Kronen 52 Heller, **Jánosfa** 18 Kronen 70 Heller, **Közép-Bük** 20 Kronen 7 Heller, **Kis-Geresd** 26 Kronen 78 Heller, **Kerektény** 16 Kronen 38 Heller, **Káptalan-Bis** 23 Kronen 96 Heller, **Lédecz** 22 Kronen 21 Heller, **Lövö** 16 Kronen 70 Heller, **Makkoshetye** 22 Kronen 10 Heller, **Mesterháza** 20 Kronen 12 Heller, **Nagy-Geresd** 26 Kronen 78 Heller, **Nemeskér** 16 Kronen 70 Heller, **Nemes-Ladony** 11 Kronen 52 Heller, **Nemes-Bis** 23 Kronen 96 Heller, **Német-Zsidány** 17 Kronen 8 Heller, **Ónod** 11 Kronen 34 Heller, **Porladony** 17 Kronen 84 Heller, **Pušta-Család** 5 Kronen 30 Heller, **Perehnye** 14 Kronen 4 Heller, **Répcze-Szemere** 11 Kronen 52 Heller, **Ságh** 22 Kronen 10 Heller, **Sajtoskál** 24 Kronen 98 Heller, **Salamonfa** 28 Kronen 90 Heller, **Simaháza** 22 Kronen 10 Heller, **Ujter** 22 Kronen 70 Heller, **Und** 14 Kronen 84 Heller, **Völcséj** 16 Kronen 70 Heller, **Zsira** 16 Kronen 44 Heller.

Kapuvárer Bezirk: **Agyagos** 15 Kronen 44 Heller, **Babot-Dród** 14 Kronen 4 Heller, **Beled** 26 Kronen 56 Heller, **Csapod** 9 Kronen 62 Heller, **Czirák** 9 Kronen 6 Heller, **Dénesfa** 11 Kronen 24 Heller, **Edve** 10 Kronen 60 Heller, **Ebergöcz** 14 Kronen 8 Heller, **Endreb** 25 Kronen 42 Heller, **F.-Szt.-Miklós** 11 Kronen 94 Heller, **Gartha** 14 Kronen 26 Heller, **Gyóró** 8 Kronen 76 Heller, **Himod** 13 Kronen 10 Heller, **Hövej** 18 Kronen 86 Heller, **Kapuvár** 14 Kronen 26 Heller, **Keczől** 23 Kronen 58 Heller, **Kisfalud** 12 Kronen 38 Heller, **Mihályi** 14 Kronen, **Muzsaj** 18 Kronen 86 Heller, **Ósli** 7 Kronen 80 Heller, **Páli** 22 Kronen 62 Heller, **Petőház** 22 Kronen 88 Heller, **Rójtöt** 19 Kronen 26 Heller, **Szárköld** 12 Kronen 66 Heller, **Szergény** 19 Kronen 32 Heller, **Sarród** 12 Kronen 32 Heller, **Süttör** 17 Kronen 20 Heller, **Széplak** 16 Kronen 62 Heller, **Tóth-Kerektúr** 13 Kronen 88 Heller, **Vadosfa** 13 Kronen 88 Heller, **Vásárosfalu** 10 Kronen 80 Heller, **Vestény** 12 Kronen 24 Heller, **Vicza** 12 Kronen 32 Heller, **Vittnyéd** 14 Kronen 26 Heller, **Zsebeháza** 13 Kronen 88 Heller.

Csornaer Bezirke: **Acsalag** 9 Kronen 04 Heller, **Arpás** 11 Kronen 44 Heller, **Alsó-Pástor** 13 Kronen 94 Heller, **Barbacs** 21 Kronen 86 Heller, **Bágyog** 15 Kronen 12 Heller, **Bodonhely** 8 Kronen 12 Heller, **Bogyóskő** 14 Kronen 50 Heller, **Bedárfány** 10 Kronen 14 Heller, **Csorna** 7 Kronen 22 Heller, **Dör** 9 Kronen 90 Heller, **Gyeb** 9 Kronen 90 Heller, **Farád** 19 Kronen 18 Heller, **Jobbaház** 13 Kronen 02 Heller, **Kistata** 16 Kronen 84 Heller, **Maglóca** 18 Kronen 22 Heller, **Németi** 13 Kronen 88 Heller, **Potyond** 13 Kronen 88 Heller, **Rábapordány** 14 Kronen 64 Heller, **Rábacsanak** 13 Kronen 94 Heller, **Sebes** 18 Kronen 30 Heller, **Sobor** 6 Kronen 34 Heller, **Szany** 13 Kronen 42 Heller, **Szilli** 16 Kronen 84 Heller, **Szilfárány** 13 Kronen 88 Heller, **Szováth** 11 Kronen 54 Heller, **Szt.-András** 15 Kronen 14 Heller, **Tamási** 13 Kronen 02 Heller, **Vág** 18 Kronen 24 Heller.

Die Gemeinden **Esterháza**, **Berg-Eisenstadt** und **Eisenstadt-Schloßgrund**, welche **Kurialgemeinden** waren, besitzen keine **Gemeindebotter**. In **Eisenstadt** und **Rußt**, welche nicht **Urbarialgemeinden** waren, diente die **Haussteuer** zur **Basis** des **Eleborats**.

*** Der Kostümball des „Liederkranz“**, für den sich bereits ein lebhaftes Interesse in allen Kreisen der hiesigen Gesellschaft kundgibt und der — wie wir bereits angekündigt haben — am 10. Februar im großen **Rasinosale** abgehalten werden wird, verspricht heuer sehr glänzend auszufallen. Der Eintritt ist — wie erwähnt — sowohl in **Kostüm** ohne **Gesichtsmaske**, als auch mit solcher, sowie in **gewöhnlicher Balltoilette** gestattet, es braucht also beim **Entrée** kein **Masken-Abzeichen** gelöst zu werden. **Karten** für **Logen** und **Gallerie-sitze** können schon von heute an bei **Herrn Kassier Conrad Fekel**, **Grabenrunde Nr. 25** gelöst werden, auch wird daselbst ein **Subskriptionsbogen** zur **gefälligen Zeichnung** auf-

liegen. **Entrée-Preise:** 1 **Einzelkarte** 3 Kronen, 1 **Familienkarte** für 2 **Personen** 4 Kronen und für 3 **Personen** 5 Kronen. **Logen** und **Gallerie-sitze:** 1 **Gallerie-sitz** 3 Kronen, 1 **große Loge** 12 Kronen und 1 **kleine Loge** 8 Kronen. Wer ein **Freund** wahren **Frohsinnes** und **unverfälscht gemüthlicher Faschingsfreude** ist und daher die früheren **„Liederkranz“-Redouten** besucht hat, weiß wie **ambitiös** das **erprobte Arrangirungskomitee** dieses **geschätzten Männergesangs-Vereines** dafür **Sorge** trägt, damit den **Vallgästen** eine **ebenso distinguirte**, als an **Bergnügungen** und **Abwechslung** reiche und **lustige Ballnacht** geboten werde und wird **sonach** auch **diesmal** nicht **versäumen**, sich im **Reiche** der **Töne** an den **Darbietungen** unseres **altbewährten „Liederkranz“** zu **erfreuen**.

*** Komitats-Rechnungsrevisoren.** Der **Bizegeßpan Dr. Andreas v. Baán** hat zu **Komitats-Rechnungsrevisoren** ernannt: Für **Alsó-Bétersfa**, **Haracsony**, **Hásfalva** und **Doborján** den **Landmann Martin Pollermann** in **Neckenmarkt**, für die **Gemeinde Neckenmarkt** den **Verwalter Adolf Bergmann** in **Szt.-Márton**, für **Deutsch-Kreuz**, **Küllö** und **Harka** **Josef Gyökhegyi Rópháza**, für **Kabold**, **Cundra**, **Kalkgruben** und **Lackenbach** **Johann Berghöfer Weped**, für **Weped** und **Felső-Pétersfa** **Johann Böhm Kabold**, für **Lakfalva** und **Riking** **Josef Hofnagl Lackenbach**, für **Rópháza** und **Wolfs Leopold Desitz** **Wolfs**, für **Boz** **Pfarrer Róka Hideség**, für **Lepésfalva** **Todor Bödl Agendorf**, für **Wandorf** **Pfarrer Eduard Scholz Agendorf**, für **Agendorf** **Paul Ferstl Lepésfalva**, für **Hegyő** und **Homok** **Stefan Dobrovský Groß-Zinkenendorf**, für **Katos** **Pfarrer Franz Haubner Mörbisch**, für **Mörbisch Hannibal Katos**, für **Hideség**, **Szécsény** und **Groß-Zinkenendorf** **Julius Kocsis Hegyő**, für **Losing** **Alexander Radl Perehnye**, für **Pinne** und **Kövesd** **Pfarrer Gregor Major Losing**, für **Perehnye** **Karl Wappel Groß-Zinkenendorf**, für **Klingenbach** **Pfarrer Mathias Horvát** **h Baumgarten**, für **Somsfalva** und **Kertes** **Josef Schmid Somsfalva**.

*** Agnosirung eines Selbstmörders.** Heute **Vormittag** fand in der **städt. Leichenkammer** die **behördliche Feststellung** der **Identität** des **gestern** **Früh** in der **Nähe** der **Seidenplantage** mit **durchschossener Schläfe** aufgefundenen **jungen Mannes** statt. Die **Hauswirthin** desselben, **Frau Fanny Weinze** (Inselgäßchen 3), bei welcher der **junge Mann** seit **12. Dezember** **wohnhaft** war, **bestätigte** dessen **Identität** mit **Paul v. Bozzay**, welche **Aussage** zu **Protokoll** genommen wurde.

Laut **Angabe** der **Hauswirthin** befand sich **Bozzay**, der **angeblich Agent** mehrerer **Bicycle-Fabriken** war, und **da** sein **Verdienst** ein **minimaler** war, von **seiner** in **Budapest** **wohnhaften Mutter** einen **monatlichen** **Sustentationsbeitrag** von **35 fl.** erhielt, in **letzterer** **Zeit** in **Geldverlegenheit**. Auch **scheint** derselbe mit **einer** der **Firmen**, welche er **vertrat**, **Differenzen** gehabt zu haben, da ihm **kürzlich** die **Zivilklage** einer von ihm **vertretenen** **Bicycle-Fabrik** **zugestellt** wurde. Vor **einigen** **Tagen** **schrieb** **Bozzay** an **seinem** **Onkel**, den **Stationschef** in **Schwarzenau Gröschl** einen **Brief** um **Unterstützung**.

Zur **größten** **Bestürzung** **Bozzay's** traf **anstatt** des **erwarteten Geldes** **zuerst** das **Parte** des **inzwischen** **verstorbenen Onkels** ein. Den **Pumpbrief** **honorirte** aber die **Witwe** am **nächsten** **Tage** mit dem **Betrage** von **15 fl.**, welche ihm **telegraphisch** **avisirt** wurden. Der **Tod** des **Onkels**, auf **welchen** **Bozzay** **große Hoffnungen** **gefest** zu haben **scheint**, **deprimirte** den **jungen Mann** **sehr**. Er **zeigte** sich in den **letzten** **Tagen** **verstimmt** und **zerrütet**. **Montag** **Nachmittag** **expedirte** er **seinen Koffer** nach **Ung.-Altenburg** und **erwähnte** **flüchtig** seiner **Hausfrau** **gegenüber**, daß er **sich** im **nächsten** **Monat** **wieder** auf **Reisen** **begeben** werde. **Abends** **entfernte** er **sich** aus **seiner** **Wohnung** und **kehrte** **nicht** **mehr** in **dieselbe** **zurück**. **Kaum** **hatte** **Bozzay** **seine** **Wohnung** **verlassen**, **traf** **seine** **Mutter** **ein**, welche **sich** auf **der** **Rückreise** von **Schwarzenau** **befand**, wo **sie** dem **Begräbniß** ihres **Bruders** **beigewohnt** hatte. **Frau** **Weinze** **ließ** in **den** **Kaffeeküchen**, in **welchen** **Paul** **Bozzay** **zu** **verkehren** **pflegte**, **nach** **demselben** **nachfragen**, **da** er **jedoch** **nirgends** **zu** **sehen** **war**, **gab** **sich** die **Mutter** **der**

Vermuthung **hin**, **ihr** **Sohn** **sei** **nach** **Schwarzenau** **abgereist** und **reiste** **Dienstag** **Früh** **nach** **Buda-pest** **ab**, **wo** **sie** **seit** **dem** **Tode** **ihrer** **Gatten**, **der** **Notär** **im** **Wieselburger Komitat** **war**, **domizilirte**. **Wo** **sich** **P. v. Bozzay** **seit** **Montag** **Abend** **bis** **zur** **Verübung** **des** **Selbstmordes** **aufhielt**, **welchen** **derselbe** **erst** **Dienstag** **in** **später** **Nachstunde** **oder** **Mittwoch** **Früh** **ausgeführt** **haben** **dürfte**, **ist** **bisher** **noch** **nicht** **eruiert**, **wie** **auch** **über** **die** **eigentliche** **Ursache** **des** **Selbstmordes** **derzeit** **noch** **tiefes** **Dunkel** **herrscht**. **Heute** **Nachmittag** **wurde** **die** **Obduktion** **der** **Leiche** **des** **unglücklichen** **jungen** **Mannes** **vorgenommen**. **Das** **Begräbniß** **wird** **erst** **nach** **dem** **Eintreffen** **der** **unglücklichen** **Mutter**, **welche** **telegraphisch** **nach** **Dedenburg** **berufen** **wurde**, **stattfinden**.

Ueber die Komitatsstraße, welche beim **Wegeinräumerhause** von der **Wienerstraße** **abzweigt** und **nach** **Zemene** **führt**, **wurde** **von** **Reisenden**, die **heute** **diese** **Strecke** **mittelfst** **Schlitten** **zu** **passiren** **hatten**, **in** **sehr** **erregter** **und** **offenbar** **berechtigter** **Weise** **bei** **uns** **Klage** **erhoben**. Die **Passanten** **fanden** **nämlich** **diese** **Straße** **in** **einem** **höchst** **desolaten** **Zustande** **vor**, **da** **dieselbe** **vom** **Schnee** **gar** **nicht** **ausgeschaukelt** **ist** **und** **man** **daher** **beim** **Zusammentreffen** **mit** **anderen** **Fuhrwerken** **nicht** **im** **Stande** **ist**, **sich** **auszumeichen**, **resp.** **aneinander** **vorüber** **zu** **fahren**. Die **Schlitten**, **auf** **welchen** **die** **klageführenden** **Reisenden** **sahen**, **mußten** **demzufolge** **lange** **Zeit** **stehen** **bleiben**, **um** **eine** **Frachtwagen-Colonne** **vorüberziehen** **zu** **lassen**, **mit** **welcher** **sie** **zusammentrafen**. Die **Steuerträger** **finden** **diese** **Ver-nachlässigung** **öffentlicher** **Verkehrsinteressen** **umso** **unverantwortlicher**, **als** **bekanntlich** **die** **Abgaben** **für** **Straßen** **empfindlich** **hohe** **sind** **und** **heißchen** **dringend** **Abhilfe**.

*** Den p. t. Arrangenten von Bällen**, Kränzchen und sonstigen Unterhaltungen wird die **Gräfliche Kunstanstalt Alfred Komwaller** **Dedenburg**, **Grabenrunde 121**, zur **Anfertigung** **feinster** **Einladungen**, **Tanzordnungen**, **Programme** **und** **sonstiger** **Gelegenheitsdruckarten** **angelegentlich** **empfohlen**.

*** Eisenbahn-Wartsalon in Wolfs.** **Dr. Stefan Wosinsky**, **Eigenthümer** **des** **Kurbades** **Wolfs**, **unterbreitete** **dem** **kön. ung. Handelsminister** **ein** **Gesuch**, die **Kaab-Dedenburg-Ebenfurth** **Eisenbahn-Direktion** **anzuweisen**, in **Wolfs** **einen** **geschlossenen** **und** **heizbaren** **Wartsalon** **zu** **errichten**. Der **Minister** **stellte** **hierauf** **die** **Bedingung**, daß **der** **Herr** **Badeeigenthümer** **zu** **den** **aufwachsenden** **Kosten** **2250 fl.** **beitrage**, **nachdem** **jedoch** **Herr** **Dr. Wosinsky** **auf** **diese** **Bedingung** **nicht** **einging**, **konnte** **seinem** **Ansuchen** **keine** **Folge** **gegeben** **werden**.

*** Französische Champagner.** **Unter** **dem** **Namen** **der** **berühmten** **Champagner-Fabrikationsfirma** **Veuve Cliquot-Ponsardin** **wurden** **in** **letzterer** **Zeit** **zahlreiche** **Falsifikate** **in** **Verkehr** **gebracht**. **Es** **ist** **daher** **notwendig** **das** **Champagnertrinkende** **Publikum** **über** **folgendes** **aufzuklären:** **Der** **gegenwärtige** **Chef** **der** **Firma** **ist** **Graf** **Alfred Werlé**, **der** **Sohn** **Eduard Werlé's**. Die **Biquetten** **der** **echten** **Fabrikate** **führen** **demnach** **die** **Marke** **Veuve Cliquot & Werlé** **auf** **welche** **bei** **Bestellungen** **stets** **zu** **achten** **ist**, **denn** **alle** **anderen** **ähnlich** **lautenden** **Biquetten** **bergen** **werthlose** **Imitationen**. Die **Firma** **erzeugt** **bloß** **Fabrikate** **der** **besten** **und** **feinsten** **Qualität**. **Mit** **der** **Vertretung** **der** **vornehmen** **Firma** **wurde** **für** **das** **Dedenburger Komitat** **der** **Hoflieferant**, **Spezerei-** **und** **Delikatesse** **händler** **Jakob Schwaby** **betraut**.

*** Defraudation eines Handlungskommis.** **Der** **bei** **der** **Firma** **S. E. und H. Michelsstädter** **bedienstet** **gewesene** **Rudolf Szedrovits** **veruntreute** **der** **erwähnten** **Firma** **ein** **ihm** **anvertrautes** **Inkasso** **von** **50—60 fl.** **und** **wurde** **mit** **dem** **unterschlagenen** **Betrage** **flüchtig**. Die **Polizei** **hat** **die** **Recherchen** **eingeleitet**.

*** Maul- und Klauenseuche.** **Laut** **Verständigung** **aus** **Wiener-Neustadt**, **ist** **in** **Ebenfurth** **die** **Maul-** **und** **Klauenseuche** **ausgebrochen**. **Vom** **Auftauchen** **der** **Seuche** **wurde** **im** **Wege** **des** **Eisenstädter** **Stuhltrichteramtes** **die** **Gemeinde** **Neudörfel**, **behufs** **Inangriffnahme** **von** **Vorsichtsmaßregeln** **verständigt**.

*** Elegante ungar. Wandkalender** **sind**, **so** **lange** **der** **Vorrath** **reicht**, **in** **unserer** **Administration** **zum** **Preise** **von** **nur** **30** **Seller** **zu** **bekommen**.

Vergnügungskalender.

20. Jänner: Kränzchen des „Frauen- Wohltätigkeits-Vereines“ im großen Kasinoaale.
 21. Jänner: Tanzkränzchen des „Fortbildungsvereines“ der gewerbli. Arbeiter Oedenburgs im „Palatin“.
 23. Jänner: I. Konzert des Musikvereines (Kosa Hochmann) im großen Kasinoaale.
 27. Jänner: Geschlossenes Tanzkränzchen der Turner im Hotel „Pannonia“.
 28. Jänner: Ball der „Oedenburger Fleischhauer und Selcher“ im „Palatin“.
 3. Februar: Konzert und Tanzkränzchen des „Musikvereines“ des Oedenburger Lyceums“ im großen Kasinoaale.
 7. Februar: Ball des Offizierkorps der Garnison Oedenburg in den gesammten Lokalitäten des Kasinos.
 10. Februar: „Liederfranz-Kostümball“ im großen Kasinoaale.
 10. Februar: Tanzkränzchen des „Typog-aphenbundes“ im Hotel „Pannonia“.
 17. Februar: Ball des Schneider-Fachvereines im Gasthose zum „Palatin“.

Theater, Kunst u. Literatur.

— Der neue Jahrgang der „Gartenlaube“.
 Am 1. Jänner begann ein neuer Jahrgang des verbreitetsten deutschen illustrierten Familienblattes. Die „Gartenlaube“ wird auch in unserer Heimat (Stadt) so gern gelesen, daß es für viele gewiß von Interesse sein dürfte, zu erfahren, was von Romanen und Novellen sowie belehrenden Artikeln im Laufe des neuen Jahres dar'n erscheinen wird. Aus einem uns vorliegenden Prospekt ersehen wir, daß der Jahrgang 1900 mit dem neuen Roman von W. Reimburg, „Im Wasserwinkel“, und der neuesten Erzählung des klassischen Meisters der deutschen Novelle Paul Heyse, „Der Schutzengel“, eröffnet wird. Nicht weniger klangvoll sind die Namen von Ludwig Ganghofer und J. C. Geer, die beide mit so fesselnder Eigenart und poetischer Kraft Natur und Volk ihrer Alpenheimat zu schildern wissen. Von beiden wird im nächsten Jahrgang ein größerer Roman erscheinen: „Der Dorfapostel“ von Ganghofer, „Am Webstuhl der Zeit“ von Geer. Aus der modernen Frauenbewegung heraus ist der Roman „Kampf ums Glück“ von Paul Kobran geschöpft. N. Stray bietet eine Erzählung aus der Wüste „Samum“. In kleineren Erzählungen, die in Aussicht genommen sind, heben wir hervor: „Die Königin der Geelligkeit“ von Ernst Eckstein, „Söhne des Reichslands“ von H. Stegemann, „Im Teufelsmoor“ von Luise Westrich. Als ein weithinwirkendes Organ freimütiger Aufklärung, echter Volksbildung und warmer Vaterlandsliebe, wird die „Gartenlaube“ auch weiterhin bestrebt sein, ihre Leser über die Fortschritte der Wissenschaft und Industrie, über neue Leistungen der Kunst und wichtige Tagesereignisse zu unterrichten. Ein reiches und künstlerisch wertvolles „Widerschmuck“ wird das

Neuere des Blattes nach wie vor verschönern — Wir können der „Gartenlaube“, dieser altbewährten Freundin des deutschen Hauses, unter diesen Umständen getroßt ein „Glück auf zum Neuen Jahre“ wünschen; es wird ihr sicher gelingen, die Zuneigung der alten Freunde zu bewahren und die Gunst neuer zu gewinnen.

Telegramme.**Die Quote.**

Budapest, 18. Jänner. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Kopie der königlichen Entscheidung in Bezug auf die Quote verlesen.

Béla v. Komjathy verlangt daß selbe auf die Tagesordnung gesetzt und damit Klarheit geschaffen werde, auf Grund welcher Daten die Entscheidung in der Quotenfrage gefällt wurde. Redner verwahrt sich gegen das Vorgehen der Delegationen, welche vom Quotenverhältnisse offizielle Kenntniß genommen, bevor noch das betreffende Handschreiben im Abgeordnetenhaus zur Kenntniß genommen wurde. Ministerpräsident Koloman v. Széll erwidert, es handle sich nicht, wie Komjathy sagt, um ein königliches Reskript, sondern um die Zuschrift des Ministerpräsidenten, deren Beilage die Kopie der königlichen Entscheidung war. Die Entscheidung kann nicht zum Gegenstande der Verhandlung gemacht werden. (Stürmische Protestrufe auf der äußersten Linken). Vom Standpunkte der ministeriellen Verantwortlichkeit hat jedoch Redner nichts dagegen, daß die Verhandlung der Frage, ob dabei die gesetzmäßigen Formen gewahrt wurden, auf die Tagesordnung gesetzt werde. Auch erhebe er keine Einwendung, wenn die Zuschrift des Ministerpräsidenten in wörtlicher Kopie überfendet und behufs Prüfung der Frage, ob hiebei die gesetzmäßigen Formen gewahrt wurden auf die Tagesordnung gesetzt wird. Géza Polónyi drückt seine Freude darüber aus, daß mit dem System Bánffy gebrochen wurde und Széll diesen Antrag stelle. Hierauf wurde der Antrag des Ministerpräsidenten Koloman v. Széll angenommen. Der Präsident erklärt, er werde die in Folge dieses Beschlusses notwendige Verfügung seinerzeit treffen. (Beifall.)

Der Krieg in Transvaal.

Modderriver, 18. Jänner. Lord Methuen beschloß Nachts die feindliche Stellung mit Granaten. Die Buren erwiderten das Feuer nicht.

Mafeking, 18. Jänner. Die Buren eröffneten ein heftiges Bombardement und feuerten ins Lager. Es wurden Frauen und Kinder, darunter ein kleines Mädchen, getötet.

London, 18. Jänner. General Buller überschritt trotz des heftigen Feuers der Buren den Tugelfluß mit allen seinen Truppen.

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Erklärung.

Ich bedaure, daß ich den Herrn **Johann Brückner** am 23. Dezember 1899, in Oedenburg des an mir begangenen Diebstahles von 99 fl. ö. W. beschuldigt habe und **bitte ich ihn diesfalls um Verzeihung.** Zugleich erkläre ich, daß für mich kein Grund vorliegt, die Ehrenhaftigkeit des Herrn Johann Brückner zu bezweifeln.

Johann Straßer.

Telegraphischer Coursbericht.

Wien, 18. Jänner

Gemeinsame Rente	99.85	Ung. Credit	156.25
U. Gold-Kronenrente	98.75	Länderbank	115.75
4 ^o u. Kronen-Rente	95.25	Unionbank	155.—
U. Grundentlastigen	95.—	Staatsbahn	134.25
Anglobank	124.—	Lombarden	25.50
Bankverein	136.25	Napolerbank	19.22
Oesterr. Credit	234.50	Markt	118.17

Verantwortlicher Redakteur: **Ernst Harbach.**
 Mitredakteur: **Xaver Horváth.**

Herausgeber und Verleger: **Alfred Romwalter.**

Oberlöwer

alter Obstgarten mit bewohnbarem Holzhaue, Keller und Brunnen um 1250 fl. gegen baar sofort zu verkaufen. Brieffliche Anfragen an **Franz Göhler, Baden,** Wilhelmstraße 49. R. A.

Ueberall zu haben. M. 118/3

Sarg's
Kalodont

Anerkannt bestes Zahnputzmittel.

Gemüse-Präserven.

Schnittbohnen

Zuckererbsen

Julienne für Suppen

Flagelots-Bohnen grüne

Nouveauté zu Garnirungen vorzüglich
 empfiehlt

Jakob Schwaby

Specerei-, Delicatessen-, Mineralwasser- und
 Wildpret-Handlung.

Oedenburg, Grabenrunde 119.

Telefon Nr. 121.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns anlässlich des Hinscheidens unserer innigstgeliebten Gattin, resp. Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau

Elisabeth Hofer

von Nah und Fern zutamen, sowie für die zahlreiche Betheiligung an deren Leichenbegängnisse und die schönen Kranzspenden, sprechen wir hiermit allen lieben Freunden und Bekannten hiermit unseren tiefgefühltten innigsten Dank aus.

Oedenburg, 17. Jänner 1900.

R. A.

Die trauernde Familie.



KLYTHIA ZUR PFLEGE
 DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder,
 weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor
 in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

GOTTLIEB TAUSSIG,

K. u. K. Hof-Toilette-, Seifen- und Parfümerien-Fabrik, Wien
 Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. D. 50

Zu haben in Oedenburg bei Maximilian Deutsch, Richter F. János,
 J. Fuhrmann, M. Fischer und in den meisten Parfümerien,
 Droguerien u. Apotheken.